

Von im Verein zu verkaufen  
Abonnement - Beitrag 10  
pro Jahr 100.000.000.000.  
Büro Nr. 10. D. Postfach 10.  
pro Woche 17 Trop. Mit Post-  
berichtung: D. Postfach 10.2.26.  
Zur Ausland vor Düsseldorf  
Rhein 10. Dafür bei der Post  
Rhein 10. Der Preis der einzel-  
nen Nummer 8 Krop. mit der  
Postkarte 10 Krop.

# Neue Loderzer Zeitung

Erscheint wöchentlich  
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petritzener-Straße Nr. 15 (im eigenen Hause).  
Gärtner der Expedition in Loder, Petritzenerstraße 146, in der Buchhandlung  
von R. Horn, Inhaber: J. Winkl. Telefon 26-83.

Telephone Nr. 271.

10. Jahrgang.

Freitag, den (2) 15. Dezember 1911.

Abonnements-Exemplar.

## ZIRKUS A. DEVIGNÉ

Freitag, den 15. Dezember. Monstrevorstellung unter Beteiligung der ganzen Truppe.

Durch das berühmte englische Dreiecks Kapitän Clark mit seinem

Debut der weltbekannten Artisten

Riesen-Elefanten! Troupe Banolla

Skating-Rink im Zirkus

Le Dernière Crédit. "Les hommes volants" — Fliegende Menschen.

ob. Karneval in der Gisregion, arrangiert von Petersburger Ball-

mischer Herrn Antonio — —



## "Urania-Theater"

Das Betriebs- und Regelmäßige  
gleich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen.

Zum 1. und 15. jeden Monats neue Artisten und neue

Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Juicatenele.

## Grand Bar Café

Deutsche Jäger-Büros mit Meerrettig.

JASNIEJSKONCA Montierung ohne Kosten.  
Gibt dem Kunden eine Auswahl aus  
dauerhaften Glasen 11400  
Sorten für Loder, D. Markus, Teplitzstr. 6

## Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten  
Klinikstrasse Nr. 4.

Krankenbesuch täglich von 8-9 u. von 5-9 Uhr abends

für Damen besonderes Wartezimmer. 15575

EMILIE BERGMANN  
SALOMON BIALER  
Verlobte  
Czestochau Lodz

Porządek nabożeństwa w Synagodze  
przy ul. Spacerowej, na czas od 15-go do 22-go  
Grudnia 1911 r.

W piątek, dnia 16-go Grudnia 1911 r.:  
Nabożeństwo wieczorne o godzinie 8%, popołudniu.

Uroczyste Kazanie chanukowe (po niemiecku).

W sobotę, dnia 16-go Grudnia 1911 r.:  
Nabożeństwo poranne o godzinie 9-ej rano.

W dniu powszednie: Nabożeństwo poranne o godz.  
9 rano; nabożeństwo wieczorne o godz. 4 popo-

łekiet Synagogi.

15. December.

Sonnen-Aufgang 8 U. 10 M. | Mond-Aufg. 2 U. 21 M.  
Sonnen-Unter. 4, 00 | Mond-Unter. 1, 21

Gedenkt und deutwürdige Tage.

1907 † Königin-Witwe Kaiser von Sachsen. 1908  
Sofia † Generalissimus des Prinzregenten Oulipow  
1865 Ehefrau des Hauses. Groß-Augsburg-Denkmal durch  
König Georg V. 1840 Belagerung der Unabhängigkeits-  
Märkte im Ovalabedome zu Paris. 1810 \* Ludwig  
Dessir zu Holz. Bedeutender Schauspieler. 1784 †  
Ludwig Devrient zu Berlin. Bedeutender Schauspieler.  
1745 Sieg Griechenlands bei Tripolis bei Achelous. 82 \*  
Kaiser Nero zu Rom.

## Russisch-türkischer Konflikt wegen Perseus?

Der Leheraner "Times"-Korrespondent meldet:  
Es ist möglich, daß eine erste russisch-türkische  
Situation entsteht. Es sind Gründe vorhanden,  
anzunehmen, daß die Türkei in Kleinasien mobiliert.  
Einsatz Bataillone stehen an der Grenze  
mit Salmas als Bestimmungsort. Russland  
gründete jüngst ein Konsulat in Choi mit einer  
Konsulatschwadron von 200 Mann. In türkischen  
Kreisen ist man der Ansicht, daß die Besetzung  
von Choi die türkische Westflanke umgeht, wozu  
die Türkei niemals ihre Zustimmung geben würde.  
Es wird behauptet, daß die Lage in Kleinasien  
viel wichtiger als die in Tripolis, Albanien  
oder Makedonien sei, und daß es für die Türkei  
von höchstem Belang geworden, ihr eigenes  
Haus zu schützen. Man hofft jedoch noch, daß  
diese durch Verhandlungen erreichbar sei. In  
Leheran ist eine merliche Schwankung in der  
türkischen Politik eingetreten. Der neue türkische  
Botschafter wird erwarten, und man wünscht  
eine Annäherung an England in den per-  
manenten Fragen.

## Der unterbrochene Vormarsch nach Leheran.

Die russische Regierung veröffentlichte gestern ein  
Communiqué über ihre persischen Pläne, aus  
denen hervorgeht, daß sie der Leheraner Regie-  
rung zu den eingeleiteten Kompromißverhand-  
lungen Zeit lassen will. Wie ein Petersburger  
Telegramm meldet, erklärt die offizielle "Rossija",  
Russland beabsichtige keineswegs, Persien den  
höheren Schah aufzubringen, sondern überlässe  
ihm seinen eigenen Kräften und werde ihm die  
Anerkennung versagen, es sei denn, daß Russland  
darüber mit England ein besondes Abkommen  
treffe. Weiter schreibt die "Rossija": "Die

(Lengow Rynet, zwis-  
chen der Tegelwiese  
und Dzelina-Straße).

Tangschaois aufgenommen, in dem er erklärt,  
er wolle, wie verlangt, von Hankau nach der  
großen Konferenz in Shanghai gehen. Die  
provisorische Regierung in Shanghai erklärte  
auf das bestimmteste, seine Unterhandlung in  
Wutschang als offiziell anzusehen zu können.  
Wuttingla wurde zweimal vergeblich aufgefordert,  
mit Tangschaoi in Wutschang zu konfe-  
riieren. Die Situation wurde weiter durch Ver-  
suche, in Shanghai eine Konferenz zwischen  
Regierungsvertretern und lokalen Republikanern  
zu organisieren, kompliziert. Das Telegramm  
Tangschaois läßt die Verhandlungen in Hankau  
nur noch unoffiziell erscheinen. Trotz der Aus-  
dehnung des Waffenstillstandes bis zum 24. De-  
zember bereiten sich die Revolutionäre im ge-  
heimen auf einen ungünstigen Ausgang der Kon-  
ferenzen vor. Vierzehntausend Mann neue  
Truppen und die Flotte sammeln sich bei  
Wutschang. Auch werden Vorbereitungen ge-  
troffen, um die Hankaubahn zu zerstören. Die  
republikanischen Führer in Shanghai fahren  
inzwischen fort, Flanschiat telegraphisch die  
Wärde des ersten Präsidenten einer neuen Re-  
publik anzubieten und ihm zu erklären, daß es  
unmöglich sei, die Mandchudynastie beizubehalten.  
Ein interessantes Charakteristikum der Revolution  
ist die Nichtachtung der Gesetze zur Unterdrückung  
des Opiumgenusses. Das Rauchen ist wieder  
aufgenommen worden und neue Mohnplantagen  
entstehen. Die Provinzen Sünan und Szechuan  
sind besonders darin hervor. In Sünan gab die revolutionäre Regierung offiziell die Er-  
laubnis zum Wiederausbau von Mohan, und aus  
Szechuan berichtet der Böldirektor über Stei-  
gerung des Mohanbaues.

Die Schanghaier Seidenhändler haben auf  
einer Versammlung in Shanghai gegen die  
Einführung des westlichen Kleidung Protest erhoben,  
da sie eine ernsthafte Gefährdung ihrer  
Industrie durch die Reform befürchten. — In  
Peking traf gestern nach einer räujische Abteilung,  
bestehend aus der zweiten Kompanie des  
stärksten ostasiatischen Schützenregiments mit  
zwei Geschützen und zwei Maschinengewehren  
ein, im ganzen 850 Soldaten mit fünf Öffi-  
zieren.

Die Schanghaier Seidenhändler haben auf  
einer Versammlung in Shanghai gegen die  
Einführung des westlichen Kleidung Protest erhoben,  
da sie eine ernsthafte Gefährdung ihrer  
Industrie durch die Reform befürchten. — In  
Peking traf gestern nach einer räujische Abteilung,  
bestehend aus der zweiten Kompanie des  
stärksten ostasiatischen Schützenregiments mit  
zwei Geschützen und zwei Maschinengewehren  
ein, im ganzen 850 Soldaten mit fünf Öffi-  
zieren.

## Bombenfurcht in Konstantinopel.

Konstantinopel, 14. Dezember.

Die Lage der Regierung ist recht schwierig  
geworden. Sie steht sich jetzt zugleich von einer  
immer energetischer werdenden Opposition, von  
bulgarischen Banden und von Italienern bedroht.  
In dieser kritischen Lage werden auch die Ge-  
richte, die Bombenattentate in der Hauptstadt  
als bevorstehend annehmen, eerster als sonst  
genommen. Gestern war die Nachricht verbreitet,  
daß unter der großen Brücke zwei Bomben ge-  
funden worden seien. Diese wird heute demontiert.  
Der "Tatou" gibt indessen bekannt, daß  
die Regierung auf Bombenattentate durch itali-  
sche Einflüsse in der Hauptstadt gefaßt sei und  
erste Maßnahmen dagegen getroffen habe. Die  
Tore der Hohen Pforte und des Kriegsministe-  
riums werden aufs peinlichste überwacht; die  
meisten der Zugänge zu diesen Amtsräumen sind ge-  
schlossen. Angeblich soll auch unter der Bevölke-  
rung von Istanbul infolge des oppositionellen  
Ausfalls der letzten Tagesschauwahlen zur De-  
putiertenkammer eine gewisse Erregung herrschen.  
Mit Bulgarien wird von der Regierung mit  
allem Energie eine freundliche Verständigung  
angestrebt. Ein Beschluß des Ministerrats in  
diesem Sinne ist gestern gefaßt worden. Der  
hier weilende Gesandte in Sofia, Radzi Bei, hat  
vom Minister des Außen Auffia Paschi, der  
seine Vorgänger auf dem bulgarischen Posten ge-  
wesen, Antrittungen über die Verhandlungen  
zur Erzielung einer Einvernehmen erhalten und  
wird in wenigen Tagen nach Sofia zurückkehren.  
Der Gesamtentwurf zur Änderung der Verfas-  
sungsbestimmungen über die Auflösung der  
Kammer ist dem Parlament nach Vereinbarung  
mit dem Komitee zugegangen. Danach wird die  
Auflösung künftig nur von der Zustimmung der  
Kammer selbst und nicht mehr von jener des  
Senats abhängig gemacht.

## Die chinesischen Friedensverhandlungen.

London, 17. Dezember.

In Peking und Nordchina hat der jetzt ver-  
öffentlichte ausführliche Bericht der Rote, die  
General Huanghain am 2. Dezember vor dem  
republikanischen Kongress in Shanghai hielt,  
großen Eindruck gemacht. Er gab zu, daß er  
Hanyang infolge der Unfähigkeit der Truppen  
und wegen seiner schlechten Geschütze verlor.  
Die Generale, die die Schlacht wirklich ge-  
wannen, seien die neuen französischen Batterien  
gewesen, deren Lieferung Deutschland noch zuerst  
zu stehen kommen werde. Mit großer Bespre-  
chung wurde in Shanghai ein Telegramm

## Morgen-Ausgabe.

Unterschriften: nur des  
1. Seite pro 4-geschwärztes  
Zeitungsschein über dem Namen  
des Kopfes und auf der Seite  
neuer Zeitungsteile 9 Kopf,  
für das Ausland 10 Kronen,  
10 20 Kronen, 20 30 Kronen,  
30 40 Kronen, 40 50 Kronen,  
50 60 Kronen, 60 70 Kronen,  
70 80 Kronen, 80 90 Kronen,  
90 100 Kronen. — Zeitung  
werden durch alle Kunden-  
büros des In- und Aus-  
landes angenommen.

italischen Angelegenheiten, namentlich im Kriegs-  
marinem verhaftet. Wie sehr wichtig diese  
Mitteilungen selbst von England gehalten wurden,  
geht aus der Schadenfreude, dem Hohngeflüster  
und dem Erstaunen der Engländer hervor, daß  
ihnen überhaupt beratig wichtige Mitteilungen  
jemals zugehen konnten.

## GNADENFRIST für Caillaux.

Paris, 14. Dezember.

In den politischen Kreisen spricht man viel  
von dem geschickten und auch vollkommen gelun-  
genen Schachzug Caillaux, der es in der Kam-  
mer durchsetzte, daß vom Donnerstag ab zwölf  
der Klämmer erörtert werden soll, dann dieses  
selbe Klämmer im Senat, und dann erst die  
Interpellation über die äußere Politik. Das  
bedeutet eine weitere etwa drei- bis vierwöchige  
Gnadengriff für den Bestand des Ministeriums,  
das, in den letzten Wochen von verschiedenen  
Seiten hart bedrängt, bereits das Totenglocklein  
zu hören meinte. Die Verhandlungen über das  
deutsch-französische Klämmer werden in der  
Kammer, so rechnet man, etwa vier bis fünf  
Sitzungen in Anspruch nehmen, womit etwa eine  
Woche gewonnen wäre, und die Senatsberatun-  
gen über den Gegenstand blieben die Zeit bis  
zum Jahresende ausfüllen. Weiterhin kommen  
die Neujahrsferien des Parlaments, die Senats-  
wahlen und die Wahl der Kammer und Senats-  
vorsitzende, so daß es Mitte Januar werden  
könnte, bevor die gefährlichen Interpellationen an  
die Reihe kämen. Caillaux hat sich somit ver-  
hältnismäßig ruhige ministerielle Weihnachten  
gesichert.

Wor über mit Spanien verhandelt wird

Der französische Botschafter in Madrid hat  
über die spanische Antwort auf den Vorschlag  
Frankreichs eine lange Depesche an das Minis-  
terium des Außen gerichtet, die im zeitigen  
Ministerium erörtert wurde. Doch wird über die  
Verhandlungen das strengste Stillschweigen be-  
wahrt. Man bestreite sich auf die Versicherung,  
daß die Verhandlungen einen regelmäßigen Fort-  
gang nahmen. Diese Verhandlungen bezie-  
hen sich auf drei Punkte: 1. die Entschädigung,  
die Frankreich in der Sub-Zone erhalten soll,  
2. das künftige Regime und 3. die Rechtsver-  
hältnisse der Stadt von Tanger nach Elsas.  
Was das Thardgebiet anlangt, so scheint ge-  
genwärtig jede Bedeutung darüber, daß Spanien  
Barcas oder Elsas behalten soll, ausgeschlossen  
zu sein.

## Überwachung des Offizierkorps in Frankreich.

Die konservativen und gemäßigt-liberalen  
Blätter greifen den Kriegsminister Messing  
wegen seines Erlasses an die Verbündeten betreffend  
Ausläufe über das politische Verhalten der  
Offiziere sehr heftig an. So schreibt die Répu-  
blique française: "Ganz Frankreich war vor  
Empörung und Widerwillen ergriffen, als es vor  
fünf oder sechs Jahren erfuhr, daß hinterlistige  
Übermacher in der Armee organisiert waren.  
Die Kammer hat die Urheber dieses  
Denunziationsystems dreimal gebrandmarkt, und  
jetzt beginnt man von neuem. Früher waren  
die Denunziationen geheim; heute sagt es der  
Kriegsminister, sie offen zu veranstalten und die  
Präfekten mittels eines öffentlichen Kundschreibens  
zu beantragen, die Offiziere des Departements  
auszuspionieren."

## Chronik u. Lokales.

Das Komitee zur Bekämpfung der  
Terrorismus in Loder.

hielt gestern im Armenhaus des christlichen  
Wohltätigkeitsvereins eine Sitzung ab, zu welcher  
auch die Vertreter des jüdischen Wohltätigkeits-  
vereins mit dem Präses Herrn Jacob Herz wa-  
chsenden waren. Der Präses des Komitees zur  
Bekämpfung der Terror, Herr F. Meyerhoff,  
teilte den Anwesenden mit, daß das Besuch des  
Komitees um Einführung von 4 Markttagen in Loder  
und die Erlaubnis des altpreußischen Handels des  
Bundes von ihren Fähren herab in allen  
Straßen mit Ausnahme derjenigen, auf denen  
Tramwayverkehr stattfindet, von Seiner Exzellenz  
dem Gouverneur von Petrikau genehmigt wurde.  
Es wurde demzufolge beschlossen, sich mit fol-  
gendem Auftrag an die Bewohner von Loder zu  
wenden:

Zu die Einwohner der Stadt  
Loder.

Die gegenwärtig herrschende Tevernung des  
landwirtschaftlichen Produkts wird von der armen  
Bevölkerung der Stadt Loder schwer empfunden.  
Weiselloß ist der Grund dieser traurigen Er-  
scheinung in der ungenügenden Zahl der ver-  
waltenden Beamten.

benen Märkten, auf denen die Handelsleute ihre Produkte verkaufen können, zu suchen. Demzufolge ist auch die Befürchtung landwirtschaftlicher Produkte infolge Baumangels auf den Marktplätzen recht gering.

Das Lodzer Komitee zur Bekämpfung der Lebensmittel-Tenenzierung hat sich an die zuständigen Behörden mit der Bitte gewandt, die Zahl der Markttage zu vergroßern und darum nachzusuchen, den Handlungen zu gestatten, den Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten nicht nur auf den Märkten, sondern auch in den Straßen der Stadt zu bewilligen. Dieser Versuch wurde von den Behörden günstig aufgenommen; es wurde gestattet, bis zum 1. (14.) April 1912 in der Stadt Lodz 4 Handeltage innerhalb einer ausführen, und zwar: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend.

Den Handlungen ist somit gestattet worden, an den obenbezeichneten Tagen den Verkauf ihrer Lebensmittel-Produkte auf allen Märkten in den Stunden, die für den Markthandel festgesetzt sind, zu vollziehen. Desgleichen auch bis 10 Uhr früh an allen übrigen Wochentagen auf allen Straßen der Stadt mit Ausnahme der Petruskauerstraße und der Straßen mit Tramwayverkehr, von dem Wagen herab zu handeln.

Obige Genehmigung der Behörden erfolgte zu dem Zwecke, um die schwere Lage der Armeren Bevölkerung zu erleichtern.

Die Erfahrung lehrt aber, daß auch die besten Bestrebungen nicht zum erwünschten Erfolg führen, wenn sie nicht in allen Schichten der Bevölkerung Unterstützung finden, deshalb wendet sich das Komitee mit der Bitte an alle Einwohner, diese Angelegenheit zu fördern.

Das Komitee bittet alle Bürger und Einwohner, die Handlungen, die mit ihren Füßen vor den Häusern stehen bleiben, nicht fortzusetzen, sondern im Gegenteil — den Haushaltern eine entsprechende Institution zu geben und ihnen zu befiehmen, daß, nachdem die Handlungen ihre Standorte verloren haben, die Straßen in gehöriger Weise gereinigt werden, um den Behörden, die sich so wohlwollend zu dem Gesuch des Komitees verhalten haben, keinen Anlaß zu Prüfungen zu geben.

Das Komitee (Dzielnast. Nr. 52) bittet jener, ihm über eintretende Unregelmäßigkeiten und Ungehörigkeiten sogleich Mitteilung zu machen und ihm auf diese Weise die Möglichkeit zu bieten, die bemeckte Unrechtmäßigkeiten zu beseitigen."

Gleichzeitig wurde beschlossen, um die Handlungen von der Genehmigung der Behörden in Kenntnis zu setzen, folgende:

#### W e k a n n t m a c h u n g

in drei Sprachen, russisch, polnisch und deutsch an die Gemeindeverwaltungen im Lodzer Kreise und der Umgegend gelangen zu lassen:

"Hiermit wird zur Kenntnis der Bauern, Wirtes und Kolonisten des Lodzer Kreises und der Umgegend gebracht, daß mit Genehmigung der Behörden in Lodz vier Markttage in der Woche festgesetzt werden sind, und zwar Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend. An den genannten Tagen ist die Zusamme aller Art Handelsprodukte auf die Markt- und Handelsplätze in der Stadt Lodz und der Verleute dieser Produkte in den für den Markthandel festgesetzten Stunden gestattet, beigleichen wurde der Verkauf aller Lebensmittel von den Füßen bis 10 Uhr früh auf allen Straßen der Stadt Lodz, mit Ausnahme der Petruskauerstraße und denjenigen Straßen, auf denen der Tramway verkehrt, erlaubt.

Die Einführung solcher Bequemlichkeiten wird den Handlungen und Kolonisten die Möglichkeit eines größeren und erfolgreicheren Verkaufs ihrer Produkte geben, als dieses bisher der Fall war.

Obiges haben die Worte zur Kenntnis aller Einwohner der betreffenden Gemeinde zu bringen."

Die Bekanntmachung wird von Mitgliedern des Komitees den Gemeindeverwaltungen vorgelegt werden.

\* \* \* Zur Zahlungseinstellung der Firma Gebr. Kacshub erfahren wir, daß die Firma ihren Gläubigern den vollen Betrag ihrer Forderungen in Waren zu decken anbietet und, daß die Gläubiger auf dieses Auerbieten eingingen.

w. Von der Reichsbank. Infolge der Annahme der Operationen der Lodzer Filiale der Reichsbank ist abgesehen worden, vom Jahre 1912 ab die Zahl der Beamten derselben um 5 Mann zu erhöhen.

w. Das Lodzer Börsenkomitee wandte sich, s. B. an den Minister für Handel und Industrie mit einer Petition um Aufhebung des Verbots, laut welchem den jüdischen Kommissar-Vorlageuren des Lodzer Industrie-Blatzons der Aufenthalt im Douschen- und im Kuban-Gebiet zu Handelszwecken nicht gestattet ist. Dem Beispiel des Lodzer Börsenkomites folgte auch das Warschauer Börsenkomitee.

Dies für die heisige Industrie so brennende Frage war im Jahre 1909 Gegenstand eines Meinungs austausches zwischen dem Minister für Handel und Industrie und dem Kriegsminister. Der Kriegsminister unterstützte das energische Gefüll des Abramowitsch des Douschen-Kofalen, die genannten Kommissar-Vorlageuren nicht in das Gebiet zu lassen, auch nicht einmal auf ganz kurze Zeit, da die Juden, der Ansicht des Abramowitsch folge, ein der Industrie schädliches Element seien. Nach einiger Zeit gelangte der Kriegsminister zu dem Schluss, daß man den jüdischen Kommissar-Vorlageuren den Aufenthalt im Kubanischen und Douschen Gebiet

gestatten könne, jedoch nur am Einfahrt von Waren, aber nicht zum Verkauf solcher. Das Lodzer und das Warschauer Börsenkomitee protestierten gegen dieses Verbot und suchten nochmals darum nach, den jüdischen Kommissar-Vorlageuren den unbefohlenen Aufenthalt im Kubanischen und im Douschen Gebiet zu gestatten. Doch der Abramowitsch blieb allen Vorstellungen gegenüber unzugänglich und erklärte, daß sich unter der Maske der Kommissar-Vorlageure nur echte Revolutionäre verbargen. Vor drei Tagen wurde die Angelegenheit vom Senat geprüft. Das Resultat dieser Prüfung ist noch unbekannt.

\* Großfeuer. Gestern abend um 1/2 Uhr brach im Parterre der Methnerschen Fabrik an der Cegelnianastr. Nr. 75 Feuer aus. Als das Feuer bemerkt wurde und Herr Methner in die von der Firma Kleinmann und Gebr. Jasnowicz gepachtete Fabrik eintrat, war es bereits zu spät, um mit Handschellen des Feuers Herr zu werden. Die in der Fabrik angebrachten Hydranten waren bereits so erlahmt, daß Herr Methner sich die Hände verbrennte. Inzwischen griff das Feuer mit ganz rapider Geschwindigkeit um sich, an den leicht entzündlichen Materialien reichlich Nahrung findend. Das große, aus Parterre und 2 Stock bestehende Längsgebäude brannte alsbald wie eine Fackel, und aus allen Fenstern schlugen mächtige Feuergarben empor. Als bald wurde die Feuerwehr alarmiert, von der der 2., 3., 4., 5., 6. und 7. Zug und die städtische Wehr erschienen und von allen Seiten die Löschaktion aufnahmen. Der 2. Zug arbeitete auch mit der Dampfspritze, die an der Stoverowastrasse im Hause Nr. 9, das an den Brandplatz angrenzte, aufgestellt gefunden hatte und mächtige Wasserstrahlen in das Feuermeer ergoss. Inzwischen hatte sich das Feuer auch in die Duxrosszine und die linke, aus Parterre und einem Stock bestehende Offizine verbreitet und bedrohte die unmittelbar angrenzenden Wohnhäuser an der Stoverowastr. Nr. 1, 3, 5 und 7, besonders das Haus Nr. 5, dessen Dach mehrfach Feuer fing, aber immer wieder gelöscht wurde. Die Bewohner dieser Häuser retteten teilweise ihre Habe in die Höfe und auf die Straße, was sich allerdings in der Folge als überflüssig erwies, da die Feuerwehr diese Häuser zu schützen vermochte. Das Zammern und Wehrlagern einzelner ärmerer Bewohner der gefährdeten Häuser, die für ihre Habe fürchteten, war herzerreißend. Auch als die Gefahr für sie bereits vorüber war, wollten sie sich hier von nicht überzeugen lassen und bangten noch immer solange das Feuer noch nicht ganz abgelöscht war. — Die Firma Kleinmann und Gebr. Jasnowicz besaß eine Baumwollspinnerei und Spinnerei und hatte vier Sag Spinnerei und 7 Sektionen im Betriebe. Sie war in der Russischen Versicherungsgesellschaft und in der Gesellschaft "Mossija" versichert, während das Gebäude in der Transportgesellschaft versichert war. Die Fabrik war erst seit ca. 1 1/2 Jahren im Betriebe, nachdem sie vorher völlig ausgebrannt war. Jetzt stehen wieder nur noch die kahlen Mauern. Das Kesselhaus, das beim vorigen Brande gerettet worden war, blieb dieses Mal wieder stehen, desgleichen blieb das zur Front sich hinziehende, aus Parterre und einem Stock bestehende und von Herrn Methner bewohnte Haus unversehrt. Der Buchhalter der Firma Kleinmann und Gebr. Jasnowicz, Rosemann, der gegen 8 Uhr abends die Fabrik als letzter verließ, wurde, da Brandstiftung angenommen wird, zum Polizeibeamten abgeführt. Der durch das Feuer angerichtete Schaden dürfte 100,000 Rbl. übersteigen. Eine größere Partie von Rohstoffen, die im Hofe der Fabrik in Ballen, umgeben von den brennenden Gebäuden lagerte, brannte wie eine Miesenfalle und wurde ebenfalls vernichtet.

\* Brandschaden. Um 8 Uhr abends war in der Tuchfabrik von Siegelberg an der Konstanzerstr. Nr. 122 ein Brand entstanden, zu dessen Unterdrückung der 1. und 2. Zug der freiwilligen Feuerwehr und die städtische Wehr ausrückten. Es gelang in kurzer Zeit das Feuer zu isolieren, so daß der 2. Zug und die städtische Feuerwehr, die inzwischen zu dem Brande an der Cegelnianastrasse gerufen wurden, dorthin ausrückten, während der 1. Zug die Löscharbeiten allein fortsetzte. Der durch das Feuer angerichtete Schaden dürfte hier ca. 3000 Rbl. betragen.

\* Von der Wander-Ausstellung. Am 1./14. Dezember d. J. wird die Wander-Ausstellung des Komitees der industriellen Selbsthilfe beim Verein zur Förderung des Handels und der Industrie in unserem Nachbarort Pabianice eröffnet werden. Der Aufenthalt in Pabianice wird ein fünfzägiger sein, worauf sich die Ausstellung nach Kolojuw begibt. Da sich die Ausstellung bisher überall des größten Erfolgs erfreute, so dürfte sie auch in Pabianice stark besucht werden.

\* \* \* Zu dem Raubüberfall auf offener Chanssee. In der Nähe des sog. "Silbernen Hahnes", ca. 3-4 Werst von Pabianice entfernt, überstiegen gestern abend um 8 Uhr 30 Minuten zwei be-

waffnete Individuen drei jüdische Schneider, die aus Pabianice nach Lodz zurückkehrten, und unterzogen diese unter Todesdrohung einer ein gehenden Leibesvisitation. Einem von ihnen, n. d. dem an der Drewnowskistraße Nr. 8 wohnhaften Izek Schindler, raubten die Unbekannten auf diese Weise 40 Rbl. in bar sowie verschiedene Dokumente. Als nun heraus der Sohn des Schindler, Abraham, 19 Jahre alt, den Versuch machte, sich den Mäurern zu widersetzen, feuerte ein Bandit auf ihn zwei Revolvergeschüsse ab, durch die dieser, in den Kopf und Brust getroffen, blutüberströmt auf der Stelle tot zusammenbrach. Der Vater des ermordeten Schindler sowie der dritte Schneider brachten die Leiche nach Lodz und setzten, hier angekommen, die Ranglist des 6. Polizeibezirks von dem Verfallenen in Kenntnis. Wie die Überfallenen erzählten, waren die Mäurer junge, ausläufig gekleidete Leute, die russisch sprachen. Nach dem Tatort wurden sofort starke Polizeipatrouillen abkommandiert, von denen sowohl die Tramwaypassagiere als auch die Straßenpassanten einer eingehenden Revision unterworfen wurden, doch konnte bisher noch keiner der beiden Verbrecher ermittelt werden. Wie Schindler (Vater) behauptet, wurden dem dritten Schneider von den Mäurern gleichfalls einige Röbel abgenommen.

\* Zu den erschütternden Vorfällen in der Dzielnastraße, worüber wir in der gestrigen Abend-Ausgabe berichteten, haben wir noch hinzuzufügen, daß die Scoutslava Ochoja eine halbe Stunde nach ihrer Entfernung in das Alexander-Hospital, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verstarb. Die Letzten schaften ergab, daß sich die Unglücksliche einen Schädelbruch, sowie einen Bruch des Unterleibs, des linken Obers und des linken Armes zugezogen hatte. Die Ursache, was die Unglücksliche zu dieser schrecklichen Tat veranlaßte, ist bisher noch nicht festgestellt.

\* Wohltätigkeits-Vorstellung im Birius Devignas. Um die Mittel zur Gründung einer Bibliothek zu erwerben, verauftaute das Komitee für unbeständige Einnahmen beim Verein "Wiedza" am Sonnabend, den 16. Dezember d. J., um 8 1/2 Uhr abends im Birius Devignas eine Vorstellung, zu der bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Der erlangt zu haben, verstarb. Die Letzten schaften ergab, daß sich die Unglücksliche einen Schädelbruch, sowie einen Bruch des Unterleibs, des linken Obers und des linken Armes zugezogen hatte. Die Ursache, was die Unglücksliche zu dieser schrecklichen Tat veranlaßte, ist bisher noch nicht festgestellt.

\* Wohltätigkeits-Vorstellung im Birius Devignas. Um die Mittel zur Gründung einer Bibliothek zu erwerben, verauftaute das Komitee für unbeständige Einnahmen beim Verein "Wiedza" am Sonnabend, den 16. Dezember d. J., um 8 1/2 Uhr abends im Birius Devignas eine Vorstellung, zu der bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden.

Wer das uneigennützige, rastlose Werk des Vereins "Wiedza" kennt, dessen Aufgabe darin besteht, Licht und Wissen unter der ärmeren Bevölkerung unserer Stadt zu verbreiten, der dürfte gewiß gleich uns der Überzeugung gelangen,

dass der Birius Devignas am Sonnabend bis auf das letzte Plätzchen gefüllt sein wird. Auflösung und Bildung sind es, die unseres Arbeitervolkes am meisten nötig tun, und alle diesbezügliche Bestrebungen zu unterstützen, kann nur zu unserem eigenen Vorteile sein.

\* Der Verein für jüdische Sommer-Rücken wird am 27. Januar im Saal des Konzerthauses an der Dzielnastraße um die Mittel der Vereinskasse zu stärken, einen grandiosen Maskenball veranstalten. Das Vergnügungskomitee ist bereits zu den Vorbereitungen für dieses Fest geschritten.

\* Neuer Verein. Das Ministerium für Handel und Industrie bestätigte die Statuten der Gesellschaft zur Beaufsichtigung der Dampfkessel im Lodzer Fabriksrayon. Der Sitz der Gesellschaft ist Lodz.

\* Ein bebauerswertes Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag an der Ecke der Lessna- und Cegelnianastrasse. Um genannte Zeit verlor der derselbe auf einem Neubau beschäftigte 25jährige Blümermann Julius Piotrowski das Gleichgewicht und stürzte aus der Höhe des dritten Stockwerks auf das Straßenpflaster herab, wobei er sich einige Rippen sowie die Füße brach und eine Gehirnerschütterung zog. Er wurde im Bustande der Agone mittels Rettungswagen nach dem Alexanderhospital gebracht.

\* Zu dem Raubüberfall auf den Eisenbahnbau bei Bogdów erfuhren wir aus glaubwürdiger Quelle, daß es der Warschauer Ochraha bereits gelungen ist, auf die Spur der gefährlichen Eisenbahnbüder zu gelangen. Ein Teil der Mäurer soll dem niederen Dienstpersonal der Warschau-Wiens Bahn, das auf den Zwischenstationen angestellt ist, angehören. Die Untersuchung, die streng geheim geführt wird, wird noch fortgesetzt. Wie bisher festgestellt, bestand die Raubbande, aus 18 Mann.

\* Vergiftung. Gestern abend trank im Hause Andrzejstrasse Nr. 31 eine gewisse Józefa Wiśniowska, 32 Jahre alt, infolge eigener Unvorsichtigkeit eine größere Dosis Karbolsäure, so daß sie heftig erkrankte. Dem sofort alarmierten Arzt der Unfallstation gelang es, jede Gefahr zu beseitigen.

\* Erkrankungen. Am gestrigen Abend erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Benediktsstrasse Nr. 48 eine gewisse Marianna Słodowska, 33 Jahre alt, und vor dem Hause Widzewskistraße Nr. 114 die Arbeitersfrau Franciszka Koziel. In beiden Fällen mußte die Unfallstation in Anspruch genommen werden.

\* Unfälle. An der Targowa-Straße Nr. 24 starb der Arbeiter Antoni Wiśniowski, 29 Jahre alt, von einer Leiter, wobei er sich eine Verletzung des linken Fußes zog. Nach erster Hilfe durch einen Arzt der Unfallstation wurde der Verunglückte am Ort und Stelle belassen. Werner wurde um 7 Uhr

nachmittag an der Wilejanskistraße Nr. 112 bei derselbst wohnhafte 17jährige Konstanty Golobow, der mit dem Laden eines Flowers beschäftigt war, von einem abgehenden Schuh in die Brust getroffen, so daß er nach erster Hilfe seitens der Unfallstation mittels Rettungswagen nach dem Alexander-Hospital gebracht werden mußte.

\* Polnische Klassenlotterie. Bei der heutigen in Warszaw stattgehabten fünftenziehung der 5. Klasse der 197. Lotterie des Königreichs Polen wurden noch folgende Gewinne gezogen:

Rbl. 200 auf Nr. 14.811.  
Rbl. 100 auf Nr. 2553, 3936, 4147, 4251, 4461, 5279, 8185, 8379, 9325, 12.816, 14.661, 14.87, 15.072, 15.889, 18.906, 1.559, 17.680, 17.689, 17.964, 18.056, 19.690, 22.027, 23.008, 24.150.

Rbl. 80 auf Nr. 37 44 132 40 57 68 220 53 57 263 64 385 89 428 46 88 507 16 82 42 50 97 635 50 51 86 717 88 88 87 02 928 84 61 77 978 81.

1009 51 78 82 153 201 54 59 90 288 98 388 90 398 421 88 562 78 606 19 27 818 68 917 94.

2024 52 81 98 106 26 85 81 88 99 203 80 43 809 98 403 85 86 575 81 604 8 40 781 809 12 25 901 15 27 55 78 89.

3.03 102 214 45 377 84 523 66 93 632 73 94 718 720 864 914 42 54 62.

4.040 66 82 88 89 104 25 81 73 219 881 483 45 487 591 81 34 58 94 65 770 836 90 920 31.

5.060 72 91 96 122 28 246 90 91 828 72 448 524 634 99 714 47 56 834 57 51 902 77 79.

6.016 25 140 85 88 216 62 916 41 494 43 86 508 8 32 72 99 608 80 88 89 786 43 822 88 95 910 88.

7.002 9 02 104 15 18 68 98 281 407 19 424 27 28 522 606 49 52 58 64 67 768 77 813 34 887 917 98.

8.081 171 78 208 51 801 8 53 418 23 37 90 518 580 626 19 75 99 723 84 47 65 23 810 32.

9.085 144 65 95 231 407 24 41 52 65 75 501 62 642 65 74 736 51 806 908 49.

10.027 81 44 77 125 68 74 98 303 45 401 521 97 502 64 604 5 86 55 71 46 78 800 2 58 931 932 48 90.

11.001 51 56 124 72 223 86 45 59 70 824 30 835 41 61 69 443 551 71 79 81 82 802 752

Als die Polizisten die Gefangenen nach der Polizeimache brachten, trafen sie dort schon den Kurz vorher auf der Wilnastraße verhafteten Mosche Koper an; dieser behauptete jedoch, daß er auf der Wilnastraße verhaftet wurde, als er von der Nacharbeit nach Hause ging.

Sie alle standen gestern vor der 4. Kriminalabteilung des Warschauer Bezirksgerichts, angeklagt des oben genannten Überfalls und des Mordes.

Vor Gericht zogen Rosenblat und Furman ihre zuerst gemachten Eingeständnisse zurück, indem sie behaupteten, daß man sie während der Untersuchung schlug, wodurch sie zu einem "außergewöhnlichen" Geständnis gezwungen wurden. Die gerichtliche Untersuchung bestätigte das Anklagematerial.

Das Gericht sprach Koper frei, während es Furman und Rosenblat zu 8 Jahren Zwangsarbeit und Verlust aller Rechte verurteilte.

## Telegramme.

Petersburg, 14. Dezember. (P. T.-A.) Der Vorsitzende des Departements der Warschauer Gerichtspaläste Bopo w. wurde zum Präsidenten der Nowolscherlasker Gerichtspaläte ernannt.

Petersburg, 14. Dezember. (P. T.-A.) Der Präsident des Ministerrats ist heute nach der Krim abgereist.

Moskau, 14. Dezember. (P. T.-A.) Hier verschied heute der bekannte Entrepreneur Blumenhal-Tamarin.

Charbin, 14. Dezember. (P. T.-A.) Die Räuber im Kreise Chjuantin sind von Truppen auseinander getrieben worden.

München, 14. Dezember. Das Glidtmünnichtelegramm, das der Magistrat und das Stadtverordnetenkollegium von München an den Prinzen Georg von Bayern zu dessen Verlobung nach Wien schickten, wurde auch von dem sozialdemokratischen zweiten Vorstand des Gemeindekollegiums unterzeichnet. Das ist wohl die erste Adresse an eine Fürstlichkeit, die ein Sozialdemokrat unterzeichnet hat.

Heidelberg, 14. Dezember. Der fröhliche in Amsterdam tätige Rechtshistoriker, Professor Dr. Max Conrad, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Amsterdam, erlitt gestern abend auf dem Heimwege von einem Vortrage einen Schlaganfall, der bald darauf seinen Tod herbeiführte.

Wien, 13. Dezember. (P. T.-A.) Die hiesigen Blätter melden heute die erfolgte Beurlaubung des Erzherzogs Heinrich Ferdinand ohne Beibehaltung der Gage, was gleichbedeutend ist mit dessen Entlassung aus dem Militärdienste. Die "Neue Freie Presse" ist der Ansicht, daß der Erzherzog, der sich mit der Malerei beschäftigt, sich nunmehr ganz der Kunst widmen wird. — Der "Beit" zufolge wird die Beurlaubung mit der Absicht des Erzherzogs in Verbindung gebracht, ein Mädchen aus einer Münchener Bürger-Familie zu heiraten. Der Erzherzog ist ein Neffe des Kaisers.

Wien, 14. Dezember. Die heute vormittag vorgenommene Obduktion der Leiche des Hobelstossen Maasch, bei der die Angel nach längerem Suchen im Kopfe gefunden wurde, hat ergeben, daß die Angel tatsächlich zu der Pistole des mitverhafteten Martin paßt, der schon am Montag nach anfänglichem Beugnen gestanden hat, den Schuß abgegeben zu haben. Die beiden Brüder Samain verhielten sich bei der Gegenüberstellung mit der Leiche ruhig, während Martin in Tränen ausbrach.

Ugram, 14. Dezember. (P. T.-A.) In Ver-

bindung mit den morosen beginnenden Wahlen für den kroatischen Landtag wurden auf Beschuß des Banus Korowicz und Krajkowicz verhaftet und Kubilanski, Peman und Primitivschitsch aus dem Wahlbezirk ausgewiesen. Balkanisch wurde gleichfalls verhaftet. Der frühere Geheime des Banus, Kandbat der serbisch-kroatischen Koalition in Ugram, Nikitsch, wurde einstweilen unter Polizeiausflit gestellt. Hier eingetroffen sind heute Husaren und eine Abteilung Infanterie.

Ugram, 14. Dezember. (P. T.-A.) In mehreren Bezirken werden, unter dem Vorwande, die Ordnung aufrechtzuhalten, die Wähler der Opposition in ganzen Gruppen verhaf tet.

London, 14. Dezember. (P. T.-A.) Die Session des Parlaments wird am 16. d. M. geschlossen.

London, 14. Dezember. (P. T.-A.) Der Speaker des Unterhauses hat den Vorschlag, zusammen mit den Mitgliedern beider Kammer am 20. Januar n. Z. nach Russland zu fahren, angenommen.

### Unterschlagung.

Reval, 14. Dezember. (P. T.-A.) Der zweite Direktor der Betuloidfabrik, Oste, ist nach Unterschlagung von 60,000 Rbl. fälschlich geworden.

### Unterschlagung.

Charbin, 14. Dezember. (P. T.-A.) Die Chois der Salzgesellschaft in Charbin, des Handelshauses Salmunds in Hirin und der Poststation in Achische sind nach Unterschlagung von Kronsgel vernichtet geworden.

### Tötlicher Fliegersturz.

Melun, 14. Dezember. (Spez.) Als der 31-jährige Fliegerleutnant Lanckorre vom 21. Kolonial-Infanterieregiment sich heute morgen im Flugzeug von Clamps nach Melun begeben wollte, um bei seinem Schwager, einem Hauptmann des 21. Infanterieregiments zu feiern, wobei mehrere andere Flieger ihm folgten, stürzte er kurz vor der Ankunft in Melun aus etwa seihundert Meter Höhe infolge einer allzu scharfen Wendung mit großer Geschwindigkeit zur Erde nieder und war auf der Stelle tot. Beide Beine waren gebrochen und der Schädel vollständig offen. Sein Schwager und seine Schwester kamen gerade im Augenblick der Katastrophe auf der Unfallstelle an.

### Die verurteilten Mediziner.

Paris, 14. Dezember. (Spez.) Der Universitätsrat von Paris hat heute über fünf Studenten, die bei den letzten Unruhen gegen den Anatomioprofessor Nikolaus verhaftet worden waren, zu Gericht gesessen. Einer der Studenten wurde freigesprochen, die andern wurden auf sechs beziehungsweise drei Monate von allen Fakultäten ausgeschlossen. Infolge der schweren und andauernden Unruhen wurde festgelegt, daß die medizinische Fakultät für Studenten des ersten und zweiten Jahres bis zum 5. Januar geschlossen bleibt.

### Der Scheidungsprozeß Langewin.

Paris, 13. Dezember. (Spez.) Vor der ersten Kammer des Zivilgerichtes begann heute der Scheidungsprozeß der Frau Professor Langewin gegen ihren Gatten. Die Urteilsverkündung wird in acht Tagen stattfinden.

### Zur Lage in Persien.

Tokio, 14. Dezember. (P. T.-A.) Der persische Journalist einwandte sich, angeblich des möglichen Verfalls der Unabhängigkeit Persiens, um Unterstützung an die japanische Pressevereinigung.

Am 12. d. M. verschied plötzlich der Zugführer unserer Feuerwehr Herr

### Zur Revolution in China.

Hankau, 14. Dezember. (P. T.-A.) Den europäischen Familien wurde anbefohlen, die Hafenstädte Tschintsin und Ihsan zu verlassen.

Shanghai, 14. Dezember. (P. T.-A.) Die Zeitungen veröffentlichten Mitteilungen über heftige Unruhen auf die Provinzen Shantung und Henan, sowie über die Abkommandierung von Verbündeten nach Wutschang. Außerdem werden auch gegen Juanschikai gerichtete Artikel veröffentlicht.

## Ein neuer Roman in der Neuen Lodzer Zeitung.

Im Laufe der letzten Jahre hat ein junger talentvoller jiddischer Dichter, Schalom Asch, durch seine interessanten Beobachtungen aus dem Leben, die er in gewandter Form auf die Bühne brachte, viel von sich reden gemacht, nicht nur bei uns, sondern auch in ganz Deutschland, wo seine Werke überall den größten Erfolg fanden. Wir haben die sich uns gebotene Gelegenheit wahrgekommen und wollen unsere Leser mit diesem modernen Dichter bekannt machen. Wir haben zu diesem Zweck den Roman "Amerika" von Schalom Asch erworben und werden ihn im Feuilleton-Abschnitt der "Neuen Lodzer Zeitung" zum Abdruck bringen. Mit dem Abdruck beginnen wir bereits in den nächsten Tagen.

"Amerika", von Schalom Asch ist dieses innigen Jargondichters neuestes Buch, welches alle die Merkmale verfeinert zeigt, die das deutsche Büropublikum schon in seinem "Städten" wahrgenommen und schätzen lernte. Die genaueste Kenntnis der jiddischen Volkspsyché, verbunden mit einer plastischen Darstellung kennzeichnen die Arbeit. Der Stoff ist an sich einfach und anspruchslos, er behandelt die Leidensgeschichte eines hochbegabten, im Elend seines Leidens geborenen Knaben, dessen Seele instinktiv und fast organisch an den Sitten und Gebräuchen, an der Denkweise und an der Gesellschaft seines Volkes hängt und in einer fremden Umgebung — nämlich in Amerika — trotz der günstigen äußeren Verhältnisse nicht standhalten kann. Das alles schildert der Verfasser mit einem leichten Lächeln, mit einer sympathischen Wehmuth. Dabei läßt er uns die zwischendeckbilden eines großen Ozeandampfers erblicken, die, bläster zugleich und bunt, das Interesse des Lesers von Anfang bis zum Ende fesselt.

### Börsenberichte

der "Neuen Lodzer Zeitung"

St. Petersburg, den 14. Dezember.

Tendenz: Bonds ruhig, beständig. Börsenindex im allgemeinen ist, zum Schluß unbeständig. Prämienlose beständig.

Wechselkurs.

gestern heute

Wechselkurs auf London	Fr. 10. P. St. —	—
Chek	London	94.72% / 94.72%
Wechselkurs	Berlin	—
Chek	Berlin	46.30 / 46.30
Wechselkurs	Paris	—
Chek	Paris	27.52 / 27.52
	Fonds	

Fonds.

gestern heute

5% Staatsrente	1905 I. Gm.	92% / 92%
4% Innere Staatsanl. 1905 II. Gm.	103% / 103%	103% / 103%
5% " " 1905 III. Gm.	103% / 103%	103% / 103%
5% " " 1905 IV. Gm.	101% / 101%	101% / 101%
6% Russ.	1905	102% / 102%
6% " " 1906	102% / 102%	102% / 102%

4% Russ. Staatsanl. 1903	99% / 99%
4% Baulob. der Adels-Gesellschaft	90% / 90%
5% Baulob. der Adels-Gesellschaft	92% / 92%
5% Akti. der Bauern-Gesellschaft	92% / 92%
4% " " 1903	100% / 100%
3% Innere Staatsanl. 1903	48% / 48%
5% " " 1903	37% / 37%
5% Baulob. der Adels-Gesellschaft	82% / 82%
5% Kon. i. ob. Staatsanl. g. 4% / 4%	86% / 86%
Pröb. russ. gesetzl. Bod. Kreditk.	89% / 89%

### Aktien der Commerzbanken.

Nova-Domica Bank	590	590
Wolga-Kamaer Bank	1010	1010
Russ. Bank für ausl. Handel	396	396
Russisch-Chinesische Bank	—	290
St. Petersburg-Internationale Bank	535	535
Deutsche- u. Kreditk.	535	535
Handelsbank	287	286%
Algas Rommersbank	280	280
Unio-Bank	—	—

### Aktien der Naphtha-Industrie.

Volkes Naphtha-Gesellschaft	440	445
Kreiselsche Gesellschaft	1515	1540
Mantischeu	234	235
Gebr. Robyle (Pas)	11725	12000

### Metallurgische Industrie-Gesellschaften.

Brassner Schleiferfabell	173	180%
Gebr. Hartmann	—	250
Kolonialische Maschinenfabell	245%	215%
Nitropol-Marlpoles Gesellschaft	183	192%
Button-Walt. Waggonfabrik	143	148%
Auto-Balt. Waggonfabrik	235	235
Russische Automobilwerke-Gesellschaft	215	—
Schönauer Gebr. Eisen- u. Stahl	135%	135%

### Ausländische Börsen.

Berlin, den 14. Dezember.	21.92%
Auszahlungen auf St. Petersburg	21.97%
Wertzeitkurs auf 8 Tage	21.97%
4% Russische Anteile 1905	100.30
4% Staatsrente 100 Rubel	92.90
Russ. Kreditbillete	216.10
Privatebillete	

